SCHATTEN der VERGANGENHEIT

Cheng Hu-Dong las in den Augen seines Handelspartners wie in einem offenen Buch. Er setzte sich seinen Hut wieder auf und begann zu lächeln.
„Beruhigen sie sich, Mr.Hoover. Meine Verbindungen reichen weiter als sie denken. Sehen sie, unsere Zusammenkunft ist leider nicht so geheim geblieben wie eigentlich von mir beabsichtigt. Eine Einsatzgruppe der örtlichen Polizei ist näher als sie denken. Ihre Auftraggeberin hat leider auf diesen Übergabetermin bestanden, deshalb musste ich mir etwas einfallen lassen.
Für den Schutz des Kristalls sind ab sofort sie alleine verantwortlich.“
Hoover fühlte Argwohn in sich aufsteigen als er feststellte, „Sie haben mich also hier absichtlich in eine Falle gelockt. Das wird meiner Auftraggeberin nicht gefallen!“
Hu-Dong lächelte immer noch. Selbst dann noch,als vom Fenster her die näherkommenden Polizeisirenen wachsende Komplikationen ankündigten
„Ganz ruhig, Mann. Ich habe alles im Griff. Ich bin niemand der gerne verliert. Sie bringen jetzt nur ihren Kristall in Sicherheit. Um den Rest kümmern wir uns!
Und jetzt entschuldigen sie mich bitte. Es war mir eine Ehre mit ihnen ein Geschäft abgewickelt zu haben.“
Gleich darauf zog er ein Telefon aus seiner Jackentasche und aktivierte es mit nur einem Knopfdruck. Hoover hörte wie sich eine männliche Stimme meldete.
Hu-Dong blickte zu Hoover als er darauf antwortete, „Gut,wir kommen jetzt hinunter! Treffpunkt zwei!“
Dann blickte er sich zu seinen Leuten um und nickte scharf. Augenblicklich entfalteten sie eine emsige Aktivität.
An einer großen braunen Sporttasche wurden Reißverschlüsse geöffnet und zunächst undefinierbare Gegenstände hervor geholt, Koffer wurden ausgepackt, Waffen verteilt, Tisch und Sessel aus dem Zimmer hinaus getragen. Ein rohrähnlicher Gegenstand wurde nun aus der Sporttasche herausgezogen und ausgefahren. Eine Zieloptik wurde darauf fixiert.
Aber erst als Hoover die dazugehörenden Raketen sah erkannte er das es sich um eine Panzerfaust handelte!
Stimmen vom Korridor her ertönten. Hastige Schritte näherten sich. Ein Wächter Hu-Dong's eilte mit schußbereiter Maschinenpistole ins Vorzimmer hinaus.
Der andere schulterte die geladene Panzerfaust. Der große Schwarze stand plötzlich vor ihm. Er hatte seine Sonnenbrille abgenommen und blickte ihn finster an.
„Gleich geht's abwärts Richtung Hölle, Mister. Passen sie gut auf ihr Eigentum auf!“
Hoover drückte die grünblaue Tasche mit dem Kristall unwillkürlich fester an sich. Sollte er nun auch seine Waffe ziehen?
In diesem Moment flog die Eingangstüre krachend und splitternd auf und die Hölle brach um ihn herum los!

„Jetzt!“
Auf diesen Ausruf von Carlo hatte Alexandra Heaven nur gewartet.
Obwohl der junge Polizeibeamte zunächst gezögert hatte den Einsatz zu starten, als er durch sein Fernglas erkannt hatte das es sich offensichtlich doch nicht um das erwartete Kokaingeschäft handelte, hatte er dann doch sein Kommando gegeben.
Deutlich hatte er durch die dünnen Vorhänge der Wohnung Mister Hoover gesehen, wie er einen rötlich schimmernden Gegenstand in seinen Händen gehalten hatte.
Vielleicht ein Glasgefäß?
Carlo war nicht imstande genau zu erkennen was es war, aber sein Instinkt hatte ihm gesagt das dieser Gegenstand etwas wertvolles darstellen musste, hingen doch die Blicke aller Anwesenden daran.
Vielleicht ein gestohlenes Kunstwerk?
Oder nur eine Hülle mit brisantem Inhalt? Er rief das Wort in sein Mikro.

SCHATTEN der VERGANGENHEIT

Gleichzeitig als ihr Ohr den Ausruf hörte vernahm Captain Heaven die näherkommenden Sirenen. Ihre Verstärkung kam offensichtlich doch noch. Wenn auch fast zu späht. Aber schon allein ihre Nähe beruhigte sie. Rückendeckung schadete nie. Augenblicklich kam das Kommando aus ihrem Mund.
„Zugriff!“
Sie musste nichts weiter sagen. Die fünf Leute ihres Teams handelten wie tausendfach geübt und in der harten Praxis erprobt. Jeder trug eine schwarze herunter gezogene Mütze am Kopf.
Ihre Gesichter waren von einer schwarzen Schutzmaske bedeckt, kugelsichere Westen schützten ihre Körper und ihre Waffen lagen schussbereit in ihren Händen.
Die Eingangstüre wurde aufgerissen und der erste vermummte Polizist ihrer Truppe stürmte hinaus auf den Korridor, eine eiserne Türramme in der Hand.
Alexandra sollte als letzte nach kommen. Da hörte sie eine weibliche Stimme aufschreien. Offensichtlich befand sich gerade eine Mieterin des Hauses auf dem Gang. Sie hörte ihren Kollegen schreien.
„Verschwinden sie! Polizeieinsatz!“
Wertvolle Sekunden verstrichen. Ihr Team gruppierte sich beidseits der Türe, hinter der die Gangster nun zweifellos durch den Aufschrei der Frau auf dem Korridor gewarnt waren.
Als Captain Heaven schließlich als letzte den Korridor betrat sah sie eine Frau mit einem Baby auf dem Arm, die sich mit großen Augen in eine Ecke drückte und sichtlich zitterte. Ein Kinderwagen stand weiter vorne.
Ihr Kollege hatte richtig gehandelt. Unschuldige durften nicht gefährdet werden! Leider hatten nun auch die Kriminellen in der Wohnung vor ihnen einige Sekunden Vorwarnzeit bekommen. Das ließ sich nun nicht mehr ändern.
Mit gezogenen Pistolen hatten sich die Polizeibeamten zu beiden Seiten der Wohnung postiert. Einer hatte auch sein Gewehr geschultert, ein kleiner am Lauf montierter Scheinwerfer warf seinen zusätzlichen Lichtkegel zur düsteren Beleuchtung des Korridors.
Die Ramme wurde geschwungen und krachte kräftig gegen das Schloss der Türe, die daraufhin sofort splitterte und krachend nach Innen gegen die Wand flog.
Eine Maschinenpistole begann zu knattern. Die Frau am Ende des Ganges schrie erschreckt auf, ihr Baby begann zu weinen.
Die Polizeibeamten drückten sich an die Wand. Eine Blendgranate wurde in die Wohnung hinein geschleudert. Ihr Lichtblitz war durch die geschlossenen Augenlider zu vernehmen.
Das Geknatter der Maschinenpistole verstummte. Eine Fensterscheibe splitterte. Irgendetwas fauchte auf.
Es bedurfte keines weiteren Kommandos. Die Polizeibeamten drangen mit gezogenen Waffen und kugelsicheren Westen in die rauchgeschwängerte Wohnung vor.
Irgendwo draußen explodierte etwas.
„Polizei! Hände über den Kopf und Waffen fallen lassen!“
Captain Heaven hörte ihre Männer die üblichen Befehle ausstoßen, während sie weiter in die Wohnung vordrangen. Wieder fauchte etwas. Und als Captain Heaven als Letzte die Wohnung betrat explodierte etwas direkt vor ihr!
Die Druckwelle der Detonation ließ sie zurück taumeln. Sie hörte ihre Männer kurz aufschreien. Sie selbst ließ sich automatisch zurück fallen.
Die Welt schien unter zu gehen in einer nicht enden wollenden Kaskade von Flammen, Rauch und dem Donner von mehreren kurz hintereinander erfolgenden Explosionen.
Gleich darauf hörte sie eine Stimme aus dem Rauch irgendwo vor sich.
„Captain, sind sie in Ordnung?“
Sie brauchte zwei Sekunden um sich neu zu orientieren. Waren ihre Männer denn gar nicht tot? Intuitiv hatte sie schon das Schlimmste befürchtet.
Ein Hustenanfall schüttelte ihren Körper. Jetzt rächte es sich das sie als Einzige keine Stoffmaske vor ihrer Nase trug. Sie hatte zu viel Staub eingeatmet. Ihre Zähne knirschten.

SCHATTEN der VERGANGENHEIT

Hände streckten sich nach ihr aus und halfen ihr hoch. Sie erkannte ihre Kollegen.
„Was ist passiert?“
Ihre Stimme hörte sich fürchterlich an. Die Antwort holte sie schnell wieder in die Realität zurück.
„Ein Knallfrosch! Und das andere waren nur kleine abgeschirmte Sprengsätze deren Wirkung sich nach unten entfaltet hat. Sehen sie selbst!“
Offensichtlich bestand keine Gefahr mehr. Sie ging an ihren Kollegen vorbei weiter in die Wohnung vor. Der Rauch begann sich bereits zu verziehen und gab ein Bild frei mit dem sie nicht gerechnet hatte! Erstaunt riss sie die Augen auf.
„Das gibt's doch nicht.....!“

Nur 20 Sekunden vorher beobachtete Hoover wie die abgeschossene Rakete aus der Panzerfaust die dünne Fensterscheibe durchschlug und ein Stockwerk höher im Haus gegenüber einschlug.
Dort stand Carlo und sah mit seinem Feldstecher genau was in der Wohnung schräg gegenüber vorging. Er hatte gerade erst beobachtet wie sich Hu-Dong und dieser Hoover an einen Tisch gesetzt hatten und ihre Gepäckstücke ausgetauscht hatten.
Er hatte weiter beobachtet. Aber während er erwartet hatte das Hoover nun ein Säckchen mit weißem Pulver aus der Tasche nahm und es aufschneiden würde, kam ein großer rötlich glänzender Gegenstand zum Vorschein.
In diesem Moment schoss Carlo der Gedanke durch den Kopf das sie sich womöglich geirrt hatten und es sich hier gar nicht um die vermutete Kokainübergabe handelte. Sogleich fragte er sich aber auch wozu dann diese Geheimnistuerei gut sein solle. Womöglich war dieses Ding dort drüben sogar noch wertvoller als die erwartete Beute und vielleicht sogar gestohlen.
In dem Moment als Mister Hoover den rötlich glitzernden Gegenstand gegen das Fenster gehalten hatte, hatte er sein Kommando zum Zugriff über die Frequenz, mit der er mit Captain Heaven im Gebäude drüben verbunden war, gegeben.
„Jetzt!“
Hier endeten seine Überlegungen, denn anstatt seine Kollegen die Wohnung stürmen zu sehen sah er einen Mann am Boden hocken und mit einem Rohr hantieren. Was hatte das zu bedeuten?
Dann erblickte er einen Mann mit einer Maschinenpistole. Die Polizeibeamten schienen jetzt in diesem Moment erst die Türe drüben aufzubrechen.
Plötzlich schob sich der Mann mit dem Rohr in sein Blickfeld. Er zielte mit dem Rohr auf ihn!
„Scheiße, das darf doch nicht wahr sein“, murmelte er vor sich hin. Die hatten ihn tatsächlich entdeckt und.....
Er sah es drüben am Rohr aufblitzen und etwas raste auf ihn zu!
In Panik warf er den Feldstecher weg und rannte zur Eingangstüre.
Seine Gedanken überstürzten sich dabei. Hinter sich hörte er die Fensterscheibe splittern und im nächsten Augenblick schleuderte ihn die Druckwelle einer fürchterlichen Explosion durch die Eingangstüre hinaus in den Flur.....
Sein Bewußtsein versank in der Schwärze, während die Wohnung in der er die letzten Stunden zugebracht hatte ein Raub der Flammen wurde.

In dem Augenblick als die Rakete drüben in die Häuserfront einschlug duckte sich der Schütze. Eine Druckwelle raste heran und ließ sämtliche Fensterscheiben zerplatzen. Seelenruhig lud er die zweite Rakete in das Rohr. Auch er hatte die Polizeisirenen unten vernommen. Hoover drehte sich wieder um und ließ seinen Arm sinken, den er zum Schutz vor der Stichflamme der Rakete und den splitternden Fensterscheiben vor seine Augen gehalten hatte. Wo war er hier hinein geraten?
Im Vorzimmer entfaltete die Maschinenpistole ihr tödliches Lied, abgefeuert vom zweiten chinesischen

SCHATTEN der VERGANGENHEIT

Schützen.
Als er dann seine Augen aufschlug sah er eine brennende Wohnung im gegenüber liegenden Haus. Trümmerteile regneten nach unten.
Der Schütze mit der nun wieder geladenen Panzerfaust lehnte sich aus dem Fenster und zielte mit seiner Waffe diesmal hinunter auf die Strasse.
Wieder verließ eine Rakete fauchend das Rohr. Sie raste direkt hinunter auf die Straße und schlug mit verheerender Wucht in das erste von drei Polizeifahrzeugen ein.
Die darauf folgende Explosion schleuderte den Wagen durch die Luft. Ein tödlicher Pilz aus Feuer und Rauch verbreitete sich nun auch unten auf der Strasse. Auslagen gingen zu Bruch und Menschen versuchten sich schreiend in Sicherheit zu bringen. Der brennende und durch die Luft geschleuderte Wagen krachte nun gegen den zweiten Polizeiwagen, der eine sofortige Notbremsung eingelegt hatte. Der dritte Wagen wurde vom Fahrer verrissen und krachte gegen parkende Autos am Straßenrand, von denen selbst bereits einige brannten. Das Chaos war perfekt.
Der hinterhältige Schütze faltete nun einfach sein Panzerrohr zusammen und stopfte es wieder zurück in die große braune Sporttasche. Dann sprang er zu Hoover's Verblüffung zu ihm in die Mitte des Raumes.
Auch der zweite Schütze mit der nun schweigenden Maschinenpistole sprang hinzu.
Hoover fragte sich in Gedanken kurz warum, doch die darauf folgenden Ereignisse lieferten ihm die lückenlose Antwort.
Eine kleine Detonation ließ die Wohnung erzittern. Hatten die Polizisten eine Handgranate geworfen?
Hoover konnte nicht wissen das diese harmlose Explosion dazu diente ihnen wichtige Sekunden zur Flucht zu verschaffen.
Der schwarze Hüne biss seine Zähne zusammen und ging in die Knie, während Cheng Hu-Dong seinen Signalring abermals betätigte. Die Leuchtdioden der kleinen weissen Kästchen entlang den Wänden blinkten nun in hektischem Stakkato und sprangen von grün auf rot über.
Und dann zündeten die kleinen Sprengsätze rund um ihnen simultan. Der Krach war ohrenbetäubend. Holz splitterte. Hoover umklammerte die Tasche mit dem Kristall so fest wie möglich, während er seinen Kopf in der Armbeuge schützte. Dann spürte er wie der Boden unter ihm nachgab.
Sie stürzten in die Tiefe und er bereitete sich auf einen harten Aufschlag vor.

Lesen Sie hier die komplette Diskussion zu diesem Text (PDF).